

# Inhalt

Rudolf Buchbinder: <b>Vorwort</b>	9
Anke Steinbeck: <b>Neues schaffen zwischen Form und Spontaneität</b>	
<b>Einleitung</b>	11
Gespräch mit <b>Andreas Schaerer</b>	
Stell Dir vor, ein Konzert wäre ein Schiff	19
Gespräch mit <b>Juri de Marco</b> und <b>Laura Totenhagen</b>	
Mit allen Sinnesebenen ins Werk eintauchen	29
Gespräch mit <b>Anne-Sophie Mutter</b>	
Musik ist nicht nur das Abhören von ‚Mousse au Chocolat‘	47
Sebastian Sternal: <b>„Improvising is living“ – Wie funktioniert (Jazz-)Improvisation?</b>	57
Gespräch mit <b>Michael Wollny</b>	
Erlösung am Abgrund	69
Gespräch mit <b>Iveta Apkalna</b>	
Es fehlt oftmals an Groove und Timing	79
Gespräch mit <b>Franco Ambrosetti</b>	
Die Organisation ist nie spontan, das Spiel aber schon	85
Julian Caskel: <b>Die Notwendigkeit der Interpretation und die (Un-)Möglichkeit der Improvisation</b>	95
Gespräch mit <b>Angelika Niescier</b>	
Es ist völlig irrelevant, ob etwas komplex ist	113
Gespräch mit <b>Gregor Huebner</b>	
Der Rucksack muss voll sein, damit man eine Rede halten kann	121
Gespräch mit <b>Frank Dupree</b>	
... sonst klammern wir uns selber ein Stück weit aus	127
Daniel Martin Feige: <b>Die Logik der Improvisation. Einige Bemerkungen zur Gestaltung der Rhythmik im Jazz</b>	137
Gespräch mit <b>Steven Walter</b>	
Vergessene Parameter gestalten	149

Gespräch mit <b>Sebastian Studnitzky</b> Musik erzeugt vor allem Stimmungen	<b>157</b>
Gespräch mit <b>Louwrens Langevoort</b> Strukturen entdecken lassen	<b>169</b>
Anke Steinbeck: <b>Das Unperfekte als Chance – Schlussbetrachtungen und Ausblick</b>	<b>179</b>
<b>EPILOG</b>	
Gespräch mit <b>Daniela Sammler</b> Warum die Gehirne von Jazz- und Klassik-Pianisten unterschiedlich ticken	<b>197</b>
Gespräch mit <b>Norbert Lammert</b> Kulturelle Bildung wird notorisch unterschätzt	<b>205</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>213</b>